

Jahresbericht 2018

Wie kann Lernen gelingen?

So lautete das Thema des ersten Anlasses des Elternforums vom vergangenen März. Dr. Thomas Rhyner, Dozent an der Pädagogischen Hochschule in St. Gallen, erläuterte die Grundlagen des Lernens. Lernen setzt ein Vorwissen voraus. Zudem zeigte er auf, wie individuell Lernen aussehen kann. Im Zusammenspiel mit den Gästen ging Thomas Rhyner auf gemachte Erfahrungen mit Kindern im Umgang mit Lernen ein. Besucher durften ihre Anliegen äussern und Fragen stellen. Der Referent überzeugte durch sein grosses Fachwissen und konnte zudem immer wieder seine eigenen Erfahrungen einbringen. So entstand ein spannender Dialog zwischen Referent und Publikum.



Thomas Rhyner erwähnte nebst dem Lernen der Fachlichen Kompetenzen, welche durch Noten beurteilt werden können, die Wichtigkeit der Entwicklung des Sozialverhaltens. Er zitierte Meinungen von Geschäftsführern und zeigte auf, was sich die Wirtschaft von Schulabgängern wünscht und wie das Schulsystem diese Ziele zu erreichen versucht. Als entscheidend für eine gute Entwicklung erachtet er zudem die Abdeckung der grundlegenden psychischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen. Bedürfnisse wie Autonom bleiben, dazugehören sowie etwas können – dies sind gemäss Thomas Rhyner die drei Bedürfnisse, welche laut der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Entwicklungsphase von grösster Bedeutung sind.

Kinder im Hamsterrad – Burnout bei Kindern



Das Interesse am gewählten Thema im September war gross. Rund 70 Personen fanden den Weg in die Aula der Schule Grünenau in Wattwil. Die Referentin, Katrin Aklin, Schulleiterin der Stiftung OPA in Zürich und selbst Mutter von drei mittlerweile erwachsenen Kindern, eröffnete ihr Referat indem sie das Phänomen Burnout mit den damit verbundenen Symptomen erklärte. Einen grossen Teil ihres Referates widmete sie den Ursachen, welche ein Burnout auslösen können. Die Ursachen dieser frühen Depression sah sie entgegen den Vermutungen vieler Zuhörerinnen und Zuhörern nicht im schulischen Stress der Kinder und Jugendlichen sondern vielmehr in den Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs, in dem wir uns zur Zeit befinden! Unzählige Dinge, um welche man sich noch vor fünfzig Jahren nicht kümmern musste, stehen

heute im Zentrum der täglichen Aktivitäten. Mittels gut gewählten Beispielen erläuterte Katrin Aklin welche Fähigkeiten Kinder und Jugendliche heute brauchen, um ihr Leben seelisch gesund, erfolgreich zu meistern.

Warum Raben die besseren Mütter sind

Seit zwölf Jahren bieten die Elternforen Wattwil und Ebnat-Kappel sowie das RDZ Wattwil jeweils im November eine gemeinsame Veranstaltung für Eltern, Erziehungsverantwortliche und Lehrpersonen an. In diesem Jahr wurde Jan-Uwe Rogge, bekannt als Buchautor und Familienberater zum Thema «Warum Raben die besseren Eltern sind oder wie wir wieder lernen loszulassen», eingeladen. In seiner humorvollen und witzigen Art, ganz ohne moderne Hilfsmittel, ist es Rogge gelungen, nur mit seiner Stimme, seinen Geschichten und seinen Denkanstössen das Publikum während rund zwei Stunden zu begeistern.

In allen seinen Geschichten und Erzählungen geht es um das Reden und Zuhören. Darum, dass Kinder Grenzen wollen und um das Haltgeben und Loslassen. Jan-Uwe Rogge kommt dem Publikum nicht mit Zahlen und Fakten. Er bietet vielmehr pädagogische Unterhaltung – aber mit erhobenem Zeigefinger. Er spricht eine klare Sprache. Von

Helikoptermüttern ist die Rede, von Eltern, die ihren Kindern alles abnehmen und sie überbehüten. «Lasst doch die Kinder Kinder

sein!», ist eine seiner Botschaften. Kinder wollen und müssen nicht immer beobachtet werden. «Kinder sind unsere Geschenke. Seid dankbar und nehmt sie an, wie sie sind. Verbiegt sie nicht, dass sie so werden, wie ihr sie gerne hättet. Seid aufrichtig und ehrlich, wenn ihr mit den Kindern redet.»

Danke

Die organisierten Anlässe fanden grossen Anklang in der Bevölkerung. Dies zeigten uns die gut besuchten Referate sowie die vielen positiven Reaktionen und Feedbacks.

Wir danken der Schulgemeinde Wattwil-Krinau für die Unterstützung, insbesondere unserem Schulratspräsidenten Norbert Stieger. Er ermöglicht uns die spannenden Vorträge und leistet mit seiner Anwesenheit und seinen persönlichen Worten einen wertvollen Beitrag. Weiter danken wir unseren Mitgliedern und Gästen für das Vertrauen, das zahlreiche Erscheinen und Mitwirken bei „Schule und Eltern im Gespräch“ und natürlich die finanzielle Unterstützung. Dem Elternforum Ebnat-Kappel, Mosnang und dem RDZ Wattwil danken wir für die Zusammenarbeit bei unserem gemeinsamen Anlass.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich Ruth Schreiber für das langjährige Engagement im Elternforum aussprechen. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir immer wieder hochkarätige Referenten bei uns in Wattwil begrüßen durften. Ihre kompetenten Begrüssungen werden uns fehlen. Ruth verlässt uns auf anfangs Jahr um sich wieder mehr ihren ganz persönlichen Interessen zu widmen.

Ebenfalls verlassen wird den Vorstand Tamara Good. Sie war unsere kreative Kraft, wenn es um die Gestaltung des Familientages ging. Der Familientag wird jedoch in Zukunft in Folge mangelnder Nachfrage nicht mehr durchgeführt. Auch Tamara gilt ein herzliches Dankeschön für ihre kreativen Ideen und ihren Einsatz.

Das Jahresprogramm 2019 liegt bei. Der Vorstand des Elternforum Wattwil freut sich auf spannende Vorträge, interessante Gespräche und bereichernde Begegnungen im neuen Jahr.

Wattwil, im Januar 2019

Priska Eigenmann

Präsidentin Elternforum Wattwil